

Wohnen im Alter - am liebsten zu Hause



Wohnberatung
für ältere
und behinderte Menschen

Herausgeber Stadtteilarbeit e.V. - Fachstelle Wohnberatung in Bayern
Korbinianplatz 15 a
80807 München
Tel. 089 / 35 70 43 - 0
Fax 089 / 35 70 43 - 29
info@wohnberatung-bayern.de
www.wohnberatung-bayern.de

Dank Die Broschüre orientiert sich
an dem in Nordrhein-Westfalen erschienenen Heft "Zu Hause älter werden".
Wir danken dem Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie
des Landes Nordrhein-Westfalen
für die Überlassung von Bildmaterialien,
sowie für die freundliche Genehmigung des Nachdrucks von Textpassagen.

Förderung, Sponsoren Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
AOK Bayern
Flexoforte Neusäß-Steppach
JK Wohnbau München
SANA - Treppenlifte München

Bezug Gegen Schutzgebühr über die Adresse des Herausgebers
2,00 EUR zuzüglich Versandkosten

Gestaltung www.sabine-wirsing.de
Druck Mayer & Söhne Druck- und Mediengruppe GmbH, Aichach
Gedruckt auf Recycling-Papier

2. Auflage: 20.000 Exemplare

© 2005 Stadtteilarbeit e.V., München

Wohnen im Alter - am liebsten zu Hause

Wohnberatung für ältere und behinderte Menschen

Eine Informationsbroschüre
der Fachstelle Wohnberatung in Bayern,
Stadtteilarbeit e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Frau Staatsministerin Christa Stewens	3
---------	--	---

Wohnungs- rundgang	Hereinspaziert	4
	Treppauf - treppab	5
	Die „GuteStube“	6
	Licht und Luft in der Wohnung	7
	Wie man sich bettet, so liegt man	8
	Schwellen sind kleine Barrieren	9
	In Bad und WC - alles OK?	10
	Für das leibliche Wohl sorgen	12
	Kleine Helfer	13
	Die Selbständigkeit erhalten	14

Finanzierung	Übersichtstabelle	16
	Krankenkasse	19
	Pflegekasse	20
	Mittel für Schwerbehinderte aus dem Sozialen Wohnungsbau	20
	Sozialhilfe	21
	Regionale/ Kommunale Förderprogramme	21
	Stiftungen	21
	Weitere Finanzierungsmöglichkeiten	21

Lassen Sie sich beraten!	Wohnberatung in Bayern	22
	Adressen für Wohnberatung in Bayern	22
	Ansprechpartner in Landkreisen und kreisfreien Städten	25



Unsere Gesellschaft wird geprägt durch den demografischen Wandel, der keinen Bereich des Lebens ausspart. Die Menschen erfreuen sich eines immer längeren Lebens. Die Zahl der Senioren nimmt zu, die nach Familie und Beruf einen neuen Lebensabschnitt gestalten, ein „Drittes Lebensalter“.

Moderne Seniorenpolitik greift diesen demografischen Wandel auf und nimmt Abschied von einer Sichtweise der Fürsorge. Sie weitet den Blick auf vielfältige Lebenssituationen und -stationen, die Bedeutung vielfältiger, maßgeschneiderter Hilfeangebote und eine der Menschenwürde und moderner Fachlichkeit verpflichtete Pflege stellen wichtige Teilfelder in diesen neuen Szenarien dar.

Besonders und immer wieder herauszustellen ist die Bedeutung der Eigenverantwortung, die jedereinzeln für sein Alterwerden, für sein Alter trägt. Nahezu alle Menschen wünschen sich möglichst selbstbestimmt und selbständig im herkömmlichen vertrauten Umfeld alt zu werden.

Die Lebensqualität im Alter, die Möglichkeit, sich sein Leben den eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen entsprechend zu gestalten, ist auch ein Ergebnis der Wohnsituation. Wohnen hat für das körperliche und seelische Wohlergehen eine große Bedeutung. Qualität der Bausubstanz, Ausstattung und Einrichtung, aber auch die Lage der Wohnung sind wichtige Einflussgrößen für Selbständigkeit, Zufriedenheit und soziale Integration. Jedoch fehlt es häufig an grundlegenden Dingen wie Barrierefreiheit, Einbau eines Aufzugs im Treppenhaus. Eine Anpassung der Wohnung an sich verändernde Bedürfnisse im Alter ist ein wichtiger Beitrag zum selbständigen Wohnen und Leben im Alter. Das bedeutet, wir müssen Wohnberatung weiter ausbauen, die Qualität von Wohnberatung verbessern und das Wissen um Wohnungsanpassung breiter streuen. Damit zukünftig für Menschen mit Behinderung oder alte Menschen das Leben in ihrer gewohnten Umgebung leichter wird, ist der barrierefreien Erstellung von Wohngebäuden ein hoher Stellenwert beizumessen.

Weil selbstbestimmtes Wohnen zwar in jedem Alter wichtig ist, bei älteren Menschen hierfür aber ein ganz besonderer Beratungsbedarf besteht, hat das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen im Jahr 2002 die Fachstelle für Wohnberatung in Bayern eingerichtet. Hier wird fachliches „Know-how“ rund um das Thema „Wohnungsanpassung“ zusammengetragen, gebündelt und bayernweit ständig aktuell zur Verfügung gestellt. Informationen, Modelle, Adressen sowie spezielle Schulungs- und Fortbildungsangebote vermitteln Grundlagen in der „Wohnungsanpassung“.

Ich freue mich deshalb sehr, dass im Rahmen des Modellprojektes „Bayerische Fachstelle für Wohnberatung - Förderung von Wohnungsanpassung“ die Broschüre „Wohnen im Alter - am liebsten zu Hause“ entwickelt wurde, die sowohl Beratungsangebote als auch Beispiele der Wohnungsanpassung aufzeigt und Hilfestellung zum Thema Wohnungsanpassung gibt. Sie ist Wegbereiter für ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit.

Christa Stewens

Christa Stewens
Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Hereinspaziert

Der Hauseingang Ein überdachter Hauseingang bietet Schutz vor Wind und Wetter.

Rampe Ist der Eingang nicht ebenerdig, benötigen Leute, die mit Gehwagen unterwegs sind und Rollstuhlfahrer eine Rampe mit einer Steigung von max. 6%.

Beleuchtung Gute Beleuchtung schafft mehr Sicherheit. Beleuchtete Klingelschilder und eine gut erkennbare Hausnummer sind besonders dann wichtig, wenn z.B. der Notarzt schnell die richtige Haustür finden muss.

Fußabstreifer Die Fußmatten sollten rutschfest in den Boden versenkt sein, damit sie keine Stolperfallen bilden.



Der Wohnungsflur Oft stehen im Flur zu viele Möbel. Dabei braucht man gerade dort viel Platz, um sich bequem an- und ausziehen zu können.

Sitzgelegenheit Eine Sitzgelegenheit zum Schuhe an- und ausziehen oder zum Telefonieren ist sehr praktisch.

Handlauf Zur Stütze oder zum sicheren Bewegen im Flur ist ein Handlauf hilfreich.

Stolperfallen Freiliegende Telefonkabel oder hochstehende Teppichkanten sind gefährliche Stolperfallen.

Klingel Wenn die Türklingel im Flur schlecht zu hören ist, bietet es sich an, die Klingel durch einen Zweitongong zu ersetzen oder eine Blitzlichtklingel im Wohnzimmer anzubringen.



Das Treppenhaus Das Treppenhaus ist entscheidend für die Selbständigkeit im Alter, um die Wohnung ohne Schwierigkeiten verlassen zu können.

Handlauf Handläufe an beiden Seiten der Treppe geben Sicherheit. In öffentlichen Gebäuden ist ein zweiter Handlauf nach der Bay. Bauordnung vorgeschrieben. Der Handlauf muss griffsicher sein und an Anfang und Ende 30 cm über die Stufen hinausragen, damit der Bewegungsablauf gestützt ist.

Stufenbelag Die Treppenstufen brauchen einen rutschfesten Belag und sind nur dann sicher, wenn sie nicht ausgetreten sind. In die Stufe eingelassene farbige Profile an den Vorderkanten erleichtern Sehbehinderten die Orientierung.

Beleuchtung Die Beleuchtung muss ausreichend hell sein und zeitlich so eingestellt werden, dass ein langsames Treppensteigen möglich ist und man nicht plötzlich im Dunkeln steht.

Sitzgelegenheiten Wenn ausreichend Platz vorhanden ist, bieten Sitzgelegenheiten zwischen den Treppenabschnitten eine Möglichkeit für kurze Erholungspausen.

Das Treppenhaus kann Zug um Zug den veränderten Bedürfnissen angepasst werden, z.B. bei ohnehin erforderlichen Renovierungsarbeiten. Gerade deshalb sind frühzeitige Erörterungen der Möglichkeiten mit Hauseigentümern angebracht.

Treppenlift Wer die Treppen nicht mehr selbst bewältigen kann, kann mit einem Treppenlift die Stufen überwinden. Treppenlifte gibt es in verschiedenen Ausführungen und je nach Treppenart können sie an der Wand oder an der Innenseite der Treppe montiert werden. Hier müssen die technischen und baurechtlichen Bestimmungen genau überprüft werden, um das richtige Modell zu finden. In einem Haus mit mehreren Parteien kann ein Treppenlift oft deshalb nicht eingebaut werden, weil die Treppe als Fluchtweg im Gefahrenfall eingeschränkt wäre. Für Rollstuhlfahrer können auch Treppensteighilfen unter bestimmten Bedingungen eingesetzt werden. Dazu benötigt man allerdings eine Hilfsperson, die das Gerät bedienen kann.



Die „Gute Stube“

Das Wohnzimmer Das Wohnzimmer sollte wie alle anderen Räume den eigenen Bedürfnissen nach Erholung, Entspannung und Platzbedarf angepasst werden.

Vielleicht gibt es ja Möbel, auf die Sie verzichten und dadurch mehr Platz und Bewegungsfreiheit gewinnen können.

Stolperfallen Auch im Wohnzimmer ist es wichtig, Stolperfallen zu beseitigen. Das können Teppichkanten, lose Läufer oder freiliegende Kabel sein.

Wenn die Steckdosen im Wohnzimmer nicht ausreichen, sollte man sich nicht mit Verlängerungskabeln helfen, sondern einen Elektriker beauftragen, neue und gut erreichbare Steckdosen zu verlegen.

Sitzmöbel Die Sitzmöbel im Wohnzimmer, lieb gewordene Sessel und Sofas, sind beim Hinsetzen und Aufstehen oft unbequem, weil sie zu niedrig sind. Provisorische Erhöhungen der Sitzfläche durch Kissen und Decken können verrutschen und bieten wenig Unterstützung. Möbelerhöhungen vom Schreiner oder aus dem Fachhandel schaffen da einfache Abhilfe.



Telefon Notruf Das Telefon und die Notrufanlage sichern Ihnen den „Draht nach Draußen“ und können lebensrettend sein. Den Auslöser (Funkfinger) für den Notruf sollten Sie zu Hause immer bei sich tragen.



- Beleuchtung** Lesen, Handarbeiten und andere Hobbys fordern die Augen, die mit zunehmendem Alter an Sehschärfe verlieren. Trotzdem braucht man auf Hobbys nicht zu verzichten. Die schwächeren Augen können mit guter Beleuchtung unterstützt werden. Es sollte mehrere Lichtquellen geben, die in ihrer Stärke regulierbar sind und zielgerichtet Beleuchtung, z.B. beim Lesen, ermöglichen. Die Lichtschalter sollten vom Sitzplatz aus bequem erreichbar sein.
- Die Fenster** Für Personen mit eingeschränkter Beweglichkeit oder für Rollstuhlfahrer ist es schwierig oder unmöglich, den Griff zu erreichen, um das Fenster selbständig zu öffnen und zu schließen.
- Fenstergriff** Ein tiefergesetzter Fenstergriff ermöglicht den Bewohnern mehr Selbständigkeit.
- Rollladen** Genauso schwierig ist die Bedienung des Rollladens. Hier verschafft ein nachträglich eingebauter Rollladenmotor Abhilfe.



Wie man sich bettet, so liegt man

Das Schlafzimmer Das Schlafzimmer gerät häufig erst dann in den Blick, wenn es wegen Pflegebedürftigkeit oder längerer Bettlägerigkeit intensiver genutzt wird. Ein zu kleiner Nachttisch oder ein zu schmaler Zugang zum Bett werden dann zum Problem.

Betthöhe Auch beim Bett muss die Höhe stimmen, sie kann mit Möbelerhöhungen bzw. Erhöhungsblöcken (wie bei den Sitzmöbeln) reguliert werden.

Verstellbarer Lattenrost Ein leicht verstellbarer Lattenrost hilft, die angenehmste Liegeposition zu finden. Gute Lattenroste können auch nachträglich in jeden stabilen Bettrahmen eingebaut werden. Lassen Sie sich bei der Neuanschaffung eines Bettes gründlich beraten. Spezielle Seniorenbetten mit einer Liegehöhe von 50 - 55 cm sind mit dem nötigen Komfort für längere Bettlägerigkeit ausgestattet. Bei Pflegebedürftigkeit gibt es Einlegerahmen, die ein Pflegebettersetzen.



Haltegriffe Als Hilfe beim Aufstehen können neben dem Bett Haltegriffe angebracht werden. Auch ein Griff von oben herab, der sogenannte „Bettgalgen“ kann nützen.

Beleuchtung Achten Sie darauf, dass Sie den Lichtschalter auch im Dunkeln vom Bett aus gut erreichen können, oder bringen sie ein Nachtlicht an, falls Sie nachts aufstehen müssen.



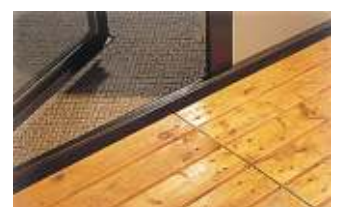
Ablage Am Bett brauchen Sie eine großzügige Ablage. Alles sollte bequem in Reichweite sein, sodass Sie möglichst viele Handgriffe ohne fremde Hilfe tun können.



Türschwellen Selbst kleine Türschwellen können zum Problem werden, wenn ein Rollstuhl oder Gehwagen darüber gehoben werden muss.

Schwellenkeile Eine Erleichterung bieten Schwellenkeile, die maßgefertigt werden. Es muss natürlich berücksichtigt werden, ob die Tür sich dann noch schließen lässt - möglicherweise müssen es mobile Keile sein, die bei Bedarf hingelegt oder entfernt werden.

Balkonerhöhung Balkon oder Terrasse sind für Menschen, die stark an die Wohnung gebunden sind, eine erholsame Abwechslung. Leider sind viele Balkone und Terrassen aber nur über höhere Schwellen zu erreichen. Hier muss man von zwei Seiten das Problem angehen:
Ein Lattenrost wird außen an die Schwellen gelegt und gleicht den Höhenunterschied zum Balkonniveau aus. Dieser Lattenrost kann auch aus mehreren Elementen bestehen. Zu beachten ist, dass die Mindesthöhe der Balkonbrüstung nicht unterschritten werden darf.
Innen kann man sich mit einem flexiblen Keil behelfen, um die Schwelle mit Gehwagen oder Rollstuhl zu überwinden.



Das Badezimmer Für das Wohlbefinden ist die tägliche Hygiene von besonderer Bedeutung. Natürlich lässt man sich helfen, wenn es sein muss. So lange es geht, möchte man aber darauf verzichten. Um die Selbständigkeit im Bad und WC zu erhalten, kann man mit einfachen Dingen einiges erreichen.

Waschbecken Ausreichend Beinfreiheit unter dem Waschbecken ermöglicht das Waschen oder Frisieren im Sitzen.

Spiegel Der gekippte oder in Augenhöhe angebrachte Spiegel und gute Beleuchtung erleichtern die tägliche Pflege.

Badewanne Wer selbständig in die Wanne steigen kann, sollte darauf achten, dass die Haltegriffe stabil und an der richtigen Stelle sitzen.

Haltegriffe Die Duschhalterung ist keine geeignete Haltemöglichkeit und ist bei starker Belastung schnell ausgerissen! Zusätzliche Hilfe zum Festhalten bietet ein Wanneneinstiegsgriff am Rand der Wanne.

Badebrett Wer in der Wanne duschen möchte, kann als Einstiegshilfe ein Badebrett benutzen. Erst hinsetzen und dann die Beine über den Rand schwingen - und zum Duschen kann man auch gleich sitzen bleiben!

Wannenliffter Der Wannenliffter mit Akkubetrieb erleichtert das Ein- und Aussteigen. Dadurch wird das Baden ohne fremde Hilfe wieder möglich. Sie setzen sich erst auf den Liffter und fahren dann auf Knopfdruck in die Wanne hinunter und wieder hinauf.



Dusche Wenn das Baden nicht mehr möglich oder nicht gewünscht ist, kann eine Dusche statt der Wanne eingebaut werden.
Eine bodengleiche Dusche mit direktem Abfluss im Fußboden vermeidet jede Stolperkante.
Eine Sitzgelegenheit in der Dusche ist empfehlenswert.
Die Dusche sollte mit stabilen und guterkennbaren Haltegriffen ausgerüstet sein.



Rutschfester Bodenbelag Gerade in Bad und WC ist die Rutschgefahr groß. Fliesen mit rauer Oberfläche oder mit hohem Fugenanteil vermindern die Rutschgefahr sowohl auf dem Fußboden als auch in der bodengleichen Dusche. Matten aus Kunststoff oder Gummi mit Saugnäpfen müssen gut haften, damit sie Wanne und Dusche nachträglich sicherer machen.

Armaturen Armaturen mit Temperaturbegrenzung schützen vor Verbrühungen. Leichtgängige Einhebelmischer erleichtern die Bedienung.

Türe Bei einem Umbau sollte auf eine Türe mit ausreichender Breite und der Öffnung nach außen geachtet werden.

Toilette Für viele Menschen ist die übliche WC-Höhe zu niedrig. Das Hinsetzen und Aufstehen wird dadurch beschwerlich.

Haltegriffe Erleichterung können dabei Halte- und Stützgriffe schaffen, die zusätzlich montiert werden können. Der Griff zum nahen Handtuchhalter ist riskant, da dieser meist keine Belastung aushält.

Erhöhung Reichen Griffe nicht aus, so kann die Toilette durch einen Aufsatz erhöht werden. Bei Neueinbau kann direkt ein höheres Stand- oder Hänge-WC installiert werden.



Die Toilettenpapierrolle sollte leicht erreichbar sein.

Für das leibliche Wohl sorgen

Die Küche Die Küche ist mehr als ein Arbeitsplatz. Auch wenn sie klein ist, ist sie doch im Tagesablauf ein zentraler Aufenthaltsort. Selbst wenn man vielleicht in einigen Bereichen Hilfe braucht, versucht man doch, soviel wie möglich selbständig zu erledigen.

Sitzgelegenheit Empfehlenswert ist ein Arbeitsplatz im Sitzen, wobei auf die richtige Höhe der Arbeitsfläche und der Sitzmöbel zu achten ist.

Stehhilfe Wenn Sie viel im Stehen vor der Küchenzeile arbeiten und schnell ermüden, bringt eine Stehhilfe Entlastung. Ein entsprechender Beinfreiraum wäre wünschenswert.

Licht Besonders über den Arbeitsflächen brauchen Sie gutes Licht.

Gute Erreichbarkeit Die Handgriffe in der Küche sind oft so sehr zur Routine geworden, dass es gar nicht leicht ist, herauszufinden, was verändert werden könnte. Häufig empfindet man nur alles als beschwerlicher als früher und ist geneigt, sich damit abzufinden. Dabei haben kleinere Veränderungen oft erstaunliche positive Effekte. Wie oft strecken oder bücken Sie sich etwa, weil Küchengeräte, Geschirr oder Lebensmittel nicht auf der richtigen Höhe untergebracht sind? Oder klettern Sie auf einen Küchenstuhl?

Küchenschränke Hängeschränke in der individuell abgestimmten Höhe, Unterschränke mit Auszügen oder mit Einhängkörben, die nachträglich eingebaut werden können, und ein hochgestellter Kühlschrank erleichtern Ihnen den Zugriff auf Geräte und Lebensmittel. Sie sparen Kraft und verringern die Unfallgefahr.



Hilfsmittel Es gibt zahlreiche Hilfsmittel, die Ihnen auch bei verschiedenen Einschränkungen die tägliche Küchenarbeit erleichtern. Hier werden einige Beispiele vorgestellt, die als Anregung dienen können.

Tellerrand Der Kunststoffrand kann auf die meisten Teller aufgesteckt werden. Er verhindert, dass das Essen vom Teller rutscht, wenn man nur mit einer Hand das Besteck einsetzen kann.



Besteckgriffe Griffverdickungen Diese Griffe sind auswechselbar und sehr leicht. Sie liegen gut in der Hand und nützen allen, die Probleme mit dem Greifen und Festhalten haben. Sie können sowohl bei Besteck als auch bei Schreibgeräten eingesetzt werden.



Abwaschbürste Die Bürste kann so im Spülbecken befestigt werden, dass Sie auch mit einer Hand Geschirr oder Besteck spülen können.



Fixierbrett Das Fixierbrett steht rutschfest auf der Arbeitsunterlage. Sie können darauf Gegenstände einklemmen oder Lebensmittel aufspießen und einhändig rühren, schneiden, schälen oder Dosen öffnen. Nichts verrutscht mehr. Das Fixierbrett erleichtert z.B. das Brotschneiden oder das Bearbeiten von Gemüse und Obst mit einer Hand.



Rutschfeste Unterlage Diesen rutschfesten Belag gibt es in vielen unterschiedlichen Größen und Farben. Darauf rutschen Gegenstände selbst in extremer Schräglage nicht mehr, Schüsseln stehen beim Rühren fest, Schreibpapier verrutscht nicht. Vielseitig einsetzbar bei Hausarbeit und Hobby.



Die Selbständigkeit erhalten

Hilfsmittel Es müssen nicht immer große bauliche Veränderungen in Ihrer Wohnung sein, die Ihnen das Leben erleichtern. Häufig sind es gerade tägliche Verrichtungen und Handgriffe, die mit zunehmendem Alter, bei Krankheit oder Behinderung schwerer fallen oder ganz unmöglich sind.

Dafür gibt es eine Reihe von Hilfsmitteln für den Alltag, die Sie meist im Sanitätshandel bekommen. Dort kann man Sie auch ausführlicher beraten.

Helfende Hand Eine Greifhilfe mit langem Stiel ermöglicht es Ihnen, schwer erreichbare Gegenstände heranzuholen. Zum Beispiel kann man im Sitzen Dinge in einem Regal erreichen oder Sachen vom Fussboden ohne Bücken aufheben.

Kehrgarnitur Mit einem Kehrbesen am langen Stiel vermeidet man das Bücken bis zum Boden und kann in aufrechter Haltung oder auch im Sitzen aufkehren.



Strumpfanzieher Der Strumpf wird über die Plastikschale gezogen. Dann wird die Konstruktion auf den Boden gelegt und der Fuß schlüpft hinein. Wenn man dann an der Schnur zieht, zieht man den Strumpf mit der Plastikschale nach oben.



Elastische Schnürsenkel Elastische Schnürsenkel erleichtern das Anziehen der Schuhe: Durch die Elastizität kann man in den Schuh hineinschlüpfen und muss nicht die Schnürsenkel jedes Mal neu binden.



Langer Schuhlöffel Der lange Schuhlöffel hilft beim Anziehen, weil man sich nicht bücken muss.



Eispickel-Krückenkapsel Im Herbst und Winter sind Stöcke und Krücken wegen der Gummistopfen auch rutschgefährdet. Wie beim Auto kann man sich mit Spikes helfen - kleine Metallstifte, die auf Matsch und Schnee besser greifen.

Gehwagen oder Rollator Ein leichter und sicherer Gehwagen ist sowohl in Wohnräumen wie auch im Freien ein guter Begleiter. Mit unterschiedlicher Ausstattung (Einkaufskorb, Tablett, Sitzfläche) und zusammenklappbar ist er vielseitig einsetzbar und kann auch im Auto transportiert werden.



Schließhilfe Tägliche Wege können schon an der Wohnungstür scheitern, wenn der Einsatz des Schlüssels nicht mehr gut klappt. Die Aufsteckseite des Universalhalters passt sich der Schlüsselform an und kann nicht abrutschen. Der Kraftaufwand für Drehbewegungen wird wesentlich verringert. Die Schließhilfe kann auch für Drehknöpfe an anderen Geräten eingesetzt werden.



Finanzierung von Umbaumaßnahmen

In der folgenden Übersicht finden Sie die für die vorgestellten Hilfsmittel und Umbaumaßnahmen zuständigen Stellen und die möglichen Kostenträger. Bei den Wohnberatungsstellen (siehe Adressen Seite 22) können Sie sich über weitere für Sie in Frage kommende Möglichkeiten informieren. Der Wohnungsnutzer muss Maßnahmen und Hilfsmittel beantragen bzw. die Durchführung der Maßnahmen veranlassen. Wenn Sie zur Miete wohnen, müssen Sie Umbauten mit dem Haus- oder Wohnungseigentümer abstimmen. Wir haben in der Übersicht deshalb darauf hingewiesen, in welchen Fällen der Eigentümer einer Maßnahme zustimmen muss. Mit ihm sollten Sie auch abklären, wer für die Umbaumaßnahmen zuständig ist und wer die Kosten übernimmt.

	Maßnahmen Hilfsmittel	Mögliche Kostenträger	Abklärung mit dem Eigentümer
Eingangsbereich	Überdachter Hauseingang	Eigentümer	Ja
	Rampe festinstalliert	Eigentümer, Wohnungsnutzer, Pflegekasse, Landesförderung aus soz. Wohnungsbau oder Sozialamt	Ja
	Rampe mobil	Krankenkasse, Sozialamt	
	Beleuchtung, beleuchtete Hausnummer und Klingelschilder	Eigentümer	Ja
Flur	Beseitigen von Stolperfallen	Wohnungsnutzer	
	Stuhl	Wohnungsnutzer	
	Handlauf zum Stützen	Pflegekasse	Ja
	Türklingel, Zweiton-Gong oder Verlängerung	Wohnungsnutzer	Ja
Treppe	Handlauf an beiden Treppenseiten	Eigentümer, Wohnungsnutzer, Pflegekasse oder Sozialamt	Ja
	Treppenstufen mit - rutschfestem Belag - farbigen, eingelassenen Profilen in den Stufen - Ausbesserung aus- getretener Treppenstufen	Eigentümer	Ja
	Beleuchtung	Eigentümer oder Wohnungsnutzer	Ja

	Maßnahmen Hilfsmittel	Mögliche Kostenträger	Abklärung mit dem Eigentümer
Treppe	Sitzgelegenheit auf Treppenabsätzen	Eigentümer oder Wohnungsnutzer	Ja
	Treppenlift	Pflegekasse, Sozialamt, Wohnungsnutzer	Ja
	Treppensteighilfen	Krankenkasse, Sozialamt	
Wohnzimmer	Beseitigung von Stolperfallen	Wohnungsnutzer	
	Aufrüsten mit Steckdosen	Eigentümer	Ja
	Sitzmöbel durch Möbel- erhöhungen anpassen	Wohnungsnutzer	
	Beleuchtung	Wohnungsnutzer	
	Notrufanlage mit Funkfinger	Wohnungsnutzer, Pflegekasse, Sozialamt	
Fenster	Tiefergesetzter Fenstergriff	Eigentümer, Pflegekasse	Ja
	Rollladenmotor	Eigentümer, Pflegekasse	Ja
Schlafzimmer	Anpassung der Betthöhe	Wohnungsnutzer, Krankenkasse	
	Höhenverstellbarer Einlegerahmen	Wohnungsnutzer, Krankenkasse, Pflegekasse	
	Aufrichthilfe, Stützgriffe	Wohnungsnutzer, Krankenkasse, Pflegekasse, Sozialamt	
	Pflegebett inkl. Zubehör	Krankenkasse, Pflegekasse, Sozialamt	
Türschwellen	Schwellenkeile	Pflegekasse, Sozialamt	
Balkonschwellen	Balkonschwellen angleichen Balkonerhöhung Schwellenkeil	Eigentümer, Wohnungsnutzer, Pflegekasse, Sozialamt	Ja
Bad und WC	Sitzgelegenheit	Wohnungsnutzer	
	Spiegel in richtiger Höhe	Wohnungsnutzer	
	Haltegriffe und -stangen	Wohnungsnutzer, Krankenkasse, Pflegekasse	

Finanzierung von Umbaumaßnahmen

	Maßnahmen Hilfsmittel	Mögliche Kostenträger	Abklärung mit dem Eigentümer
Bad und WC	Badebrett	Krankenkasse, Pflegekasse, Sozialamt oder Wohnungsnutzer	
	Badewannenlifter	Krankenkasse, Pflegekasse, Sozialamt oder Wohnungsnutzer	
	Bodengleiche Dusche	Eigentümer, Wohnungsnutzer oder Pflegekasse, weitere (z. B. Landesförderung aus sozialem Wohnungsbau)	Ja
	Rutschfester Bodenbelag	Eigentümer, Wohnungsnutzer, Pflegekasse	Ja
	Toilettensitzerhöhung	Krankenkasse, Pflegekasse, Sozialamt	
	Toilettenerhöhung (Baumaßnahme)	Pflegekasse, Sozialamt oder Wohnungsnutzer	Ja
	Toilettenstuhl	Krankenkasse, Pflegekasse	
Küche	Anpassung der Höhen von Herd, Kühlschrank, Spüle und Arbeitsfläche	Wohnungsnutzer, Pflegekasse	
	Stehhilfe	Wohnungsnutzer	
	Gute Beleuchtung	Wohnungsnutzer	
	Auszüge für Unterschränke, evtl. Einhängkörbe	Wohnungsnutzer, Pflegekasse	
Kleine Helfer	Tellerranderhöhung Besteckgriffe Rutschfeste Unterlage	Krankenkasse, Wohnungsnutzer	
	Abwaschbürste Fixierbrett	Wohnungsnutzer (alltägliche Gebrauchsgegenstände)	
Hilfsmittel für den Alltag	Kehrgarnitur Schuhlöffel	Wohnungsnutzer	
	Greifzange Strumpfanzieher Krückenkapsel Gehwagen	Krankenkasse	

Die Finanzierung Es gibt viele Möglichkeiten, das Leben in der eigenen Wohnung sicherer und angenehmer zu gestalten. Manchmal kosten sie nur einige Handgriffe, wie das Verrücken von Möbeln oder das Beiseitigen von Stolperfallen. Andere Maßnahmen lassen sich mit geringem finanziellen Aufwand bewerkstelligen. Des Weiteren kommen die Kranken- und Pflegekasse, das Land Bayern, das Integrationsamt, die Unfall- und Rentenversicherung, das Sozialamt und evtl. spezielle Förderprogramme der Kommune entweder einzeln oder in Kombination als Kostenträger in Frage. Der mögliche Kostenträger hängt immer von individuellen Voraussetzungen ab und muss im Einzelfall geprüft werden.

Auch der Hauseigentümer ist eventuell bereit, sich am alten- bzw. behindertengerechten Umbau des Treppenhauses oder der Wohnung zu beteiligen. Seit dem Jahre 2001 ist im Mietrecht, §554a BGB, ein Anspruch auf den behindertengerechten Umbau verankert, allerdings mit der Klausel, dass der Vermieter beim Auszug den Rückbau verlangen darf. Hier empfehlen wir eine ausführliche Diskussion mit dem Vermieter über das Vorhaben und daraus folgende Absprachen schriftlich festzuhalten.

Wichtig ist, dass Sie niemals vor einem Antrag auf Zuschüsse die Maßnahme beginnen! Im Einzelfall kann ein Umbau vor einer Bewilligung beginnen (Antrag auf vorzeitigen Baubeginn stellen), aber in der Regel müssen Sie die Zusage abwarten!

Die wichtigsten Kostenträger und ihre Leistungen für individuelle Maßnahmen

Krankenkasse Die gesetzlichen Krankenkassen gewähren zahlreiche Hilfsmittel, um eine körperliche Einschränkung auszugleichen. Voraussetzung ist die Verordnung (Rezept) Ihres behandelnden Arztes, die die medizinische Diagnose und die medizinische Notwendigkeit des Hilfsmittels enthalten sollte. In einem Hilfsmittelkatalog haben die Krankenkassen aufgelistet, für welches Hilfsmittel sie die Kosten übernehmen. Hilfsmittel, die als Gebrauchsgegenstand im Alltag gewertet werden, werden nicht übernommen. Zu den Leistungen der Krankenkasse gehören die Beschaffung, die Anpassung, die Einübung in den Gebrauch und die Reparatur des Hilfsmittels. Seit 2004 gilt eine Zuzahlungsregelung, meist pro Hilfsmittel zwischen 5 und 10 Euro. Der Leistungsumfang der privaten Krankenkassen bei der Kostenübernahme von Hilfsmitteln richtet sich nach den Bestimmungen des abgeschlossenen Vertrags.

Antragsstellung Die ärztliche Verordnung mit Begründung wird bei der Krankenkasse eingereicht und dient als Grundlage für die Genehmigung. Jeder Antrag wird individuell auf die Person des Antragstellers hin geprüft und im Einzelfall entschieden. Ist das Hilfsmittel von der Krankenkasse bewilligt, beauftragt diese ein Sanitätshaus mit der Lieferung an den Patienten. Bei einer Ablehnung kann Widerspruch eingelegt werden. In manchen Fällen kann die Ablehnung aufgehoben werden, wenn dem Sachbearbeiter der Krankenkasse nochmals die konkrete Problemlage des Betroffenen geschildert wird.

Pflegekasse Die gesetzlichen und privaten Pflegekassen gewähren Leistungen für ihre pflegebedürftigen Mitglieder (d.h. Personen mit Pflegestufe 1, 2 oder 3). In einem Katalog ist verzeichnet, welche technischen oder zum Verbrauch bestimmten Hilfsmittel die Pflegekassen bewilligen können. Technische Pflegehilfsmittel wie z.B. ein Pflegebett oder ein Hausnotruf werden meist leihweise überlassen.

Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes In den Zuständigkeitsbereich der Pflegekassen fallen aber auch Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes. Die Kosten einer Maßnahme zur Wohnungsanpassung können nach §40 Abs. 4 SGB XI (Pflegeversicherungsgesetz) bis zur Höhe von 2.557 EUR bezuschusst werden. Bei der Bemessung des Zuschusses sind als Kosten der Maßnahme die Aufwendungen für die Vorbereitung, Materialkosten, der Arbeitslohn und ggf. Gebühren (Bauanträge, Genehmigungen) zu berücksichtigen. Der Pflegebedürftige trägt als Eigenanteil 10 % der Kosten der Maßnahme, jedoch höchstens 50 % seiner monatlichen Brutto-Einnahmen (Rente, Verdienst, Leistungen vom Arbeitsamt etc.). Ein Zuschuss wird dann gewährt, wenn dadurch im Einzelfall die häusliche Pflege ermöglicht, erheblich erleichtert oder die möglichst selbständige Lebensführung des Pflegebedürftigen wiederhergestellt wird. Dabei kann es sich z.B. um bauliche Maßnahmen handeln, wie Türverbreiterungen, festinstallierte Rampen, Treppenlifter, oder einen Badumbau. Aber auch der Ein- oder Umbau von Mobiliar kann als Maßnahme gefördert werden. Ein Zuschuss wird auch dann gewährt, wenn ein Umzug als Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes betrachtet werden kann. Als eine Maßnahme gilt die Gesamtheit aller zum Zeitpunkt der Antragstellung notwendigen Veränderungen. Ändert sich die Pflegesituation und werden weitere wohnumfeldverbessernde Maßnahmen erforderlich, handelt es sich erneut um eine Maßnahme, so dass ein weiterer Zuschuss bis zu einem Betrag von 2.557 EUR gewährt werden kann.

Antragstellung Es genügt ein Antrag des Versicherten bei der zuständigen Pflegekasse, eine ärztliche Verordnung ist nicht erforderlich. Der Medizinische Dienst der Pflegekassen regt Maßnahmen an oder prüft im Auftrag der Pflegekasse den Antrag. Jeder Antrag wird individuell auf die Person des Antragstellers hin im Einzelfall entschieden. Neben einem Kostenvoranschlag müssen antragstellende Mieter das Einverständnis des Eigentümers vorlegen.

Mittel für Schwerbehinderte aus dem Sozialen Wohnungsbau Das Land Bayern stellt im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung für schwer behinderte und schwer kranke Menschen für die Anpassung von Wohnraum durch bauliche Maßnahmen an ihre Bedürfnisse ein sog. leistungsfreies Baudarlehen (zins- und tilgungsfrei, im Ergebnis ein Zuschuss) von max. 5.000 EUR zur Verfügung. Voraussetzungen sind ein GdB von mind. 50 und ein Gesamteinkommen des Haushalts innerhalb der Einkommensgrenzen nach §9 WoFG. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Förderung. Ein Eigenanteil muss aufgebracht werden.

Antragstellung Der Eigentümer kann bei den Bewilligungsstellen der sozialen Wohnraumförderung einen Antrag vor Beginn der Maßnahme stellen. Der Antrag ist auch für Mieter in Absprache mit dem Eigentümer möglich. Weitere Informationen dort oder unter www.wohnen.bayern.de.

- Sozialhilfe** Leistungen nach dem neuen Sozialgesetzbuch XII Sozialhilfe (SGB XII) werden auch zur Verbesserung der Wohnsituation älterer, behinderter oder pflegebedürftiger Menschen gewährt. Bei Hilfen nach dem SGB XII wird zunächst geprüft, ob der Hilfebedürftige über ausreichende finanzielle Mittel in Form von Einkommen oder Ersparnissen verfügt, um sich selbst zu helfen. Die Leistungen des SGB XII sind nachrangig, d.h. alle in Frage kommenden Kostenträger müssen erst überprüft sein. Wenn kein anderer Kostenträger zuständig ist oder die Mittel nicht ausreichen, können Leistungen nach dem SGB XII beantragt werden. Hier können Hilfsmittel gewährt und erforderliche Umbaumaßnahmen unterstützt werden. Es erfolgen nur Leistungen für die alten- und behindertengerechte Anpassung, nicht für die Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens.
- Für die Anpassung von Wohnungen kommen in Frage:
- Eingliederungshilfe (§ 53 SGB XII), um eine Behinderung oder ihre Folgen zu beseitigen oder zu mildern (...) oder die betroffene Person soweit wie möglich unabhängig von Pflege zu machen.
 - Hilfe zur Pflege (§ 61 SGB XII) für Personen, die infolge von Krankheit oder Behinderung pflegebedürftig sind und denen damit auch Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden sollen.
 - Altenhilfe (§ 71 SGB XII) auch zur Beschaffung und Erhaltung einer Wohnung, die den Bedürfnissen älterer Menschen entspricht.
- Antragstellung** Ein Antrag ist beim zuständigen Sozialamt zu stellen. Es prüft die Anspruchsvoraussetzungen, wie die Hilfs- und Pflegebedürftigkeit und die Nachrangigkeit, prüft zwei vergleichbare Kostenvoranschläge und entscheidet über die Bewilligung.
- Regionale/Kommunale Förderprogramme** Verschiedene Kommunen haben für Ihre Bürger ein Förderprogramm eingerichtet, mit dem sie das Wohnen zu Hause unterstützen wollen. Hier sind Förderart und Umfang unterschiedlich gestaltet. Bitte erfragen Sie dies in Ihrer Gemeindeverwaltung, Landratsamt oder Seniorenamt.
- Stiftungen** Falls es keine Kostenträger gibt, übernehmen auch Stiftungen im Einzelfall bei Bedürftigkeit einen Zuschuss. Hier sollten Sie sich beraten lassen.
- Weitere Finanzierungsmöglichkeiten** Für Menschen im Erwerbsalter kommen in Zusammenhang mit Arbeits- und Wegeunfällen sowie Berufskrankheiten Mittel zur Rehabilitation von den Unfallversicherungsträgern in Frage.
- Für Kriegsbeschädigte und ihre Angehörigen sind Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz möglich.
- Für berufstätige Menschen mit Behinderung sind zur beruflichen Rehabilitation Leistungen des Rentenversicherungsträgers, des Arbeitsamtes oder des Integrationsamtes möglich. Der Antrag muss bei den entsprechenden Leistungsträgern gestellt werden. Diese Kostenträger sind meist nur für Maßnahmen zur Wiederherstellung oder Verbesserung der Erwerbsfähigkeit zuständig.

Beratung Sie finden in der Broschüre viele Möglichkeiten, die Ihnen das Leben in der eigenen Wohnung erleichtern können. Wichtig ist, dass Sie die Hilfsmittel oder die Umbaumaßnahmen wählen, die zu Ihrer persönlichen Situation passen und die das Leben für Sie sicherer und bequemer machen. Dafür können Sie sich Hilfe holen.

Wohnberatungsstellen beraten Sie umfassend und gezielt bei allen Fragen, die mit einer Wohnungsanpassung zusammenhängen, auch bei den Fragen möglicher Finanzierungshilfen. Wohnberater suchen mit Ihnen gemeinsam nach der besten Lösung und helfen Ihnen bei der Umsetzung. Sie stehen Ihnen bis zum Abschluss aller Anpassungsmaßnahmen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Im nächsten Kapitel finden Sie Adressen, an die Sie sich wenden können. Falls Sie keine Beratungsstelle vor Ort finden, können Sie sich an die Ansprechpartner in Ihrer Kommune wenden, in der Regel die Landratsämter und Seniorenämter in den kreisfreien Städten. Außerdem helfen Ihnen auch die Behinderten- und Seniorenbeauftragten weiter.

Adressen für Wohnberatung in Bayern

Die Beratungsangebote sind alphabetisch nach Region und Zuständigkeit sortiert. Sie sind sehr unterschiedlich strukturiert und arbeiten teils mit haupt- und teils mit ehrenamtlichen Beratern.

Überregionale Ansprechpartner finden Sie am Schluss dieser Liste. Sollte Ihre gewünschte Region nicht genannt sein, können Sie sich an die zuständigen Landratsämter oder Seniorenämter der Kommunen wenden (ab Seite 25).

Die Bewilligungsstellen der sozialen Wohnraumförderung bei den Regierungen, der Landeshauptstadt München, den Städten Augsburg und Nürnberg, den Landratsämtern und kreisfreien Städten beraten über Planung und Finanzierung von Umbaumaßnahmen.

Stand Oktober 2005

Landkreis Aichach-Friedberg	Landkreis Aichach-Friedberg Seniorenberatung Konradinstr. 4, 86316 Friedberg	Ina Albes Tel.: 08 21 / 607 01 95 Fax: 08 21 / 607 01 96
Augsburg	Stadt Augsburg, Senioren- und Stiftungsamt Schießgrabenstr. 4, 86150 Augsburg	Tel.: 08 21 / 324 43 24 Fax: 08 21 / 324 43 46
Landkreis Augsburg	Landratsamt Augsburg Außenstelle Stadtbergen Seniorenberatung Bismarckstr. 62, 86391 Stadtbergen Lidwina.egger@lra-a.bayern.de	Lidwina Egger Tel.: 08 21 / 31 02 - 718 Fax: 08 21 / 31 02 - 14 718

Bad Kissingen	Wohnberatung und Wohnungsanpassung für Senioren und Menschen mit Behinderung Infotheke der Stadt Bad Kissingen Rathaus, 97688 Bad Kissingen	Ingeborg Fritz Claudia Seufert Tel.: 0971 / 807-0
Landkreis Bad Tölz / Wolfratshausen	Beratung für Ältere und Behinderte Prof.-Max-Lange-Platz 11, 83646 Bad Tölz e-Mail: SybilleJanisch@aol.com	Sybille Janisch Tel.: 0 80 41 / 792 78 18 Fax: 0 80 24 / 64 81 15
Bamberg	SOPHIA – Wohnraumanpassung Maria-Ward-Str. 8, 96047 Bamberg Brueckner@sophia-tv.de	Sabine Brückner Tel.: 0951 / 509 97 90 Fax: 0951 / 29745 76
Landkreis Dachau	Selbsthilfegruppe Körperbehindertere.V. Schwaigstr. 15, 85221 Dachau Selbsthilfegruppe-dachau@t-online.de	Franz Rumpf Tel.: 0 81 31 / 53322 Fax: 0 81 31 / 53 94 60
Landkreis Fürstenfeldbruck	Diakonisches Werk Fürstenfeldbruck Wohnberatung für ältere Menschen Buchenauer Str. 42, 82256 Fürstenfeldbruck bezirksstelle@diakoniefb.de	Christa Kurzlechner Tel.: 0 81 41 / 32 96 25 Fax: 0 81 41 / 32 96 27
Fürth	Zentrum Aktiver Bürger ZAB Mathildenstr. 34, 90762 Fürth e-Mail: liebenberg@iska-nuernberg.de	Aline Liebenberg Tel.: 09 11 / 810 50 25 Fax: 09 11 / 810 50 26
Landkreis Hof	Diakonisches Werk Hof, Offene Altenhilfe Klostertor 2, 95028 Hof info@dwhof.de	Hans-Markus Kasperek Tel.: 0 92 81 / 837 - 121 Fax: 0 92 81 / 14 00 39 - 121
Kempten	Fachstelle Wohnberatung und Wohnungsanpassung Alpenstr. 21, 87435 Kempten (Allgäu)	Karlheinz Zacherl Tel.: 08 31 / 512 07 12 Fax: 08 31 / 51207 13
München	LHSt München Sozialreferat S-I-RJ Beratungsstelle für Wohnungsanpassung Orleansplatz 11, 81667 München ingrid.stache@muenchen.de	Tel.: 0 89 / 2 33-209 72 Fax: 0 89 / 2 33-279 44
	Stadtteilarbeit e.V. Beratungsstelle Wohnen Korbinianplatz 15 a, 80807 München be-wohnen@verein-stadtteilarbeit.de	Tel.: 0 89 / 35 70 43 - 0 Fax: 0 89 / 35 70 43 - 29
Landkreis Neuburg- Schrobenhausen	GZN Geriatriezentrum Neuburg gGmbH Wohnraumanpassung Bahnhofstr. B107, 86633 Neuburg / Donau wohnraumanpassung@geriatriezentrum.de	Yvonne Knobloch Tel.: 0 84 31 / 580 - 265 Fax: 0 84 31 / 580 - 263
Nürnberg	Dienstleistung für Mensch und Haus e.V. Rennweg 50, 90489 Nürnberg arnold@dmh-service.de	Christoph Arnold Tel.: 09 11 / 597 20 60 Fax: 09 11 / 597 20 61

Adressen für Wohnberatung in Bayern

Regensburg	Stadt Regensburg Senioren- und Stiftungsamt SeniorTrainerinnen Wohnungsanpassung Kumpfmühlerstr. 52 a, 93051 Regensburg Huettner.Petra@Regensburg.de	Petra Hüttner Tel.: 09 41 / 507-15 48 Fax: 09 41 / 507-45 49
Starnberg	SeniorentreffStarnberg Hauptstr. 10a, 82319 Starnberg Seniorentreff-sta@gmx.de	Christine Offtermatt Tel.: 081 51 / 21 714 Fax: 0 81 51 / 24 90
Landkreis Weilheim-Schongau	Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel e.V. Wohnberatung bei Demenzerkrankungen Am Waitzackerbach 8, 82362 Weilheim sozial@geronto-logisch.de	Petra Stragies Tel.: 08 81 / 927 60 91 Fax: 08 81 / 927 99 38
	Offene Behindertenarbeit der Ökumenischen Sozialstation Stadelfeld 13, 82380 Peißenberg pabst@sozialstation-pfaffenwinkel.de	Peter Pabst Tel.: 088 03 / 633 31-32 Fax: 088 03 / 633 31-33
Würzburg	Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung der Stadt Würzburg Karmelitenstr. 43, 97070 Würzburg susanne.grell@stadt.wuerzburg.de	Susanne Grell Tel.: 09 31 / 37 35 69 Fax: 09 31 / 37 38 47

Überregional

München / Bayern	Bayerische Architektenkammer Beratungsstelle Barrierefreies Bauen Waisenhausstr. 4, 80637 München Barrierefrei@byak.de	Tel.: 089 / 13 98 80-31 Fax: 0 89 / 13 98 80-33
Nürnberg / Bayern	Baumeisterhaus der Stadt Nürnberg Beratungsstelle Nürnberg der Bayerischen Architektenkammer Bauhof 9, 90402 Nürnberg	Tel.: 09 11 / 231 49 96
Würzburg / Bayern	Treffpunkt Architektur in Würzburg Herrnstr. 3, 97070 Würzburg	Tel.: 09 31 / 359 81 90
Bayern	Stadtteilarbeit e.V. Fachstelle Wohnberatung in Bayern Korbinianplatz 15 a, 80807 München info@wohnberatung-bayern.de	Sabine Nowack Tel.: 089 / 35 70 43 15 Fax: 0 89 / 35 70 43 29

Ansprechpartner in Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreis Aichach-Friedberg	Landratsamt Aichach-Friedberg Behindertenbeauftragter Münchener Str. 9, 86551 Aichach Josef.koppold@lra-aic-fdb.de	Josef Koppold Tel.: 0 82 51 / 923 34 Fax: 0 82 51 / 87 13 31
Landkreis Altötting	Landratsamt Altötting, Sachgebiet Hochbau Bahnhofstr. 38, 84503 Altötting bauamt11@lra-aoe.de	Herr Zöllner Tel.: 0 86 71 / 502 - 412 Fax: 0 86 71 / 502 - 250
Landkreis Amberg-Sulzbach	Landratsamt Amberg-Sulzbach Schloßgraben 3, 92224 Amberg Amt für Wohnungswesen wohnungswesen@amberg-sulzbach.de	Johann Meyer Tel.: 0 96 21 / 395 65 Fax: 0 96 21 / 376 05
	Sozialhilfeverwaltung sozialamt@amberg-sulzbach.de	Dora Bosser Tel.: 0 96 21 / 395 37 Fax: 0 96 21 / 376 05
Stadt Amberg	Stadt Amberg, Amt für soziale Angelegenheiten - Seniorenstelle Hallplatz 2, 92224 Amberg Herbert.Holler@amberg.de	Herbert Holler Tel.: 0 96 21 / 10 - 348 Fax: 0 96 21 / 10 - 824
Landkreis Ansbach	Landratsamt Ansbach, Abt. 4 SG 41 Crailsheimstr. 1, 91522 Ansbach elisabeth.tuscher@landratsamt-ansbach.de	Elisabeth Tuscher Tel.: 09 81 / 468 125 Fax: 09 81 / 468 102
Stadt Ansbach	Stadt Ansbach, Seniorenbeirat Johann-Seb.-Bach-Platz 1, 91522 Ansbach seniorenbeirat@ansbach.de	Georg Kronwald Tel.: 09 81 / 512 37 Fax: 09 81 / 513 15
Landkreis Aschaffenburg	Landratsamt Aschaffenburg Sozialamt - Behindertenbeauftragter Bayernstr. 18, 63739 Aschaffenburg siegmar.buhler@lra-ab.bayern.de	Siegmar Buhler Tel.: 0 60 21 / 394 - 386 Fax: 0 60 21 / 394 - 951
Stadt Aschaffenburg	Stadt Aschaffenburg, Sozialamt Senioren- und Behindertenbeauftragte Dalbergstr. 15, 63739 Aschaffenburg Linda.Jegodtka@aschaffenburg.de	Linda Jegodtka Tel.: 0 60 21 / 330 - 439 Fax: 0 60 21 / 330 - 628
Landkreis und Stadt Augsburg	Siehe Verzeichnis Wohnberatungsstellen S. 22	
Landkreis Bad Kissingen	Landratsamt Bad Kissingen Fachstelle für Seniorenfragen Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen stefanie.sitte@landkreis-badkissingen.de	Stefanie Sitte Tel.: 09 71 / 801 - 31 81 Fax: 09 71 / 801 - 33 21

Ansprechpartner in Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreis Bad Tölz- Wolfratshausen	Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen Fachstelle für Sozialplanung Prof.-Max-Lange-Platz 1-7, 83646 Bad Tölz Renate.Reyer@lra-toelz.de	Renate Reyer Tel.: 0 80 41 / 505 - 280 Fax: 0 80 41 / 505 - 402
Landkreis Bamberg	Landratsamt Bamberg, Gesundheitswesen Behindertenbeauftragte Ludwigstr. 25, 96052 Bamberg eva.tomsche@lra-bayern.de	Eva Tomsche Tel.: 0951 / 85 - 669 Fax: 0951 / 85 - 86 69
Stadt Bamberg	Stadt Bamberg, Behindertenbeauftragte Rathaus Maxplatz 3, Zi. 229, 96047 Bamberg nicoleorf@stadt.bamberg.de	Nicole Orf Tel.: 0951 / 87 - 16 09 Fax: 0951 / 87 - 19 09
	Stadt Bamberg, Seniorenbeauftragter pfriedrich@stadt.bamberg	Peter Friedrich Tel.: 0951 / 87 - 15 14 Fax: 0951 / 87 - 19 13
	Stadt Bamberg, Wohnungs- und Versicherungsamt Abt. Wohnungsfürsorge Heinrichsdamm 1, 96047 Bamberg gmuehling@stadt.bamberg.de	Gisela Mühling Tel.: 0951 / 87 - 11 86 Fax: 0951 / 87 - 11 81
Landkreis Bayreuth	Landratsamt Bayreuth Seniorenservicezentrum Markgrafenallee 5, 95448 Bayreuth hans.kueffner@lra-bt.bayern.de	Hans Küffner Tel.: 0921 / 728 - 249 Fax: 09 21 / 728 - 88 249
Stadt Bayreuth	Stadt Bayreuth, Senioren- und Stiftungsamt Seniorenbeauftragte - Neues Rathaus Luitpoldplatz 13, 95444 Bayreuth udja.holschuh@stadt.bayreuth.de	Udja Holschuh Tel.: 0921 / 25 - 16 04 Fax: 0921 / 25 - 15 45
	Stadt Bayreuth, Sozial- / Versicherungsamt Behindertenbeauftragter - Rathaus II Dr.-Franz-Str. 6, 95445 Bayreuth guenter.matzner@stadt.bayreuth.de	Günther Matzner Tel.: 0921 / 25 - 13 42 Fax: 0921 / 25 - 17 27
Landkreis Berchtesgadener Land	Landratsamt Berchtesgadener Land Abt. 300 - Bauen und Umweltschutz Salzburger Str. 64, 83435 Bad Reichenhall ulrike.holzner-moeller@lra-bgl.de	Ulrike Holzner-Moeller Tel.: 0 86 51 / 773 - 553 Fax: 0 86 51 / 773 - 312
Landkreis Cham	Landratsamt Cham, Seniorenkontaktstelle Besondere soziale Angelegenheiten Rachelstr. 6, 93413 Cham brigitte.koeppl@lra.landkreis-cham.de	Brigitte Köppl Tel.: 0 99 71 / 78 291 Fax: 0 99 71 / 84 52 91
	Landkreis Cham, Behindertenbeauftragter Fürther Str. 20, 93458 Eschlkam	Alois Breu Tel.: 0 99 48 / 244

Ansprechpartner in Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreis Coburg	Landratsamt Coburg, Soz. Wohnungsbau Lauterer Str. 60, 96450 Coburg ismene-simon@landkreis-coburg.de	Ismene Simon Tel.: 0 95 61 / 514 - 324 Fax: 0 95 61 / 514 - 89 324
	Landratsamt Coburg Sozialamt / Seniorenbeirat Lauterer Str. 60, 96450 Coburg petra-buff@landkreis-coburg.de	Petra Buff Tel.: 0 95 61 / 514 - 161 Fax: 0 95 61 / 514 - 89 161
Stadt Coburg	Stadt Coburg, Sozialamt - Seniorenbüro Steingasse 18, 96450 Coburg sozialamt@coburg.de	Frau Schwenk Tel.: 0 95 61 / 89 - 25 73 Fax: 0 95 61 / 89 - 15 79
Landkreis Dachau	Landratsamt Dachau, Amt für Senioren mit Betreuungsangelegenheiten Weiherweg 16, 85221 Dachau senioren@lra-dah.bayern.de irmgard.riedlberger@lra-dah.bayern.de	Frau Müller-Löffler Tel.: 0 81 31 / 74 - 327 Fax: 0 81 31 / 74 - 11 327 Irmgard Riedlberger Tel.: 0 81 31 / 74 - 347 Fax: 0 81 31 / 74 - 11 347
Landkreis Deggendorf	Landratsamt Deggendorf Abt. 6 - Sachgebiet 60 Bautechnik Herrenstr. 18, 94469 Deggendorf Bautechnik@lra-deg.bayern.de	Helmut Gebert Tel.: 09 91 / 31 00 - 333 Fax: 09 91 / 31 00 - 41 - 337
Landkreis Dillingen a. d. Donau	Landratsamt Dillingen/Donau, Besondere Soziale Angelegenheiten, Heimaufsicht Große Allee 24, 89407 Dillingen a.d. Donau Reinhold.Sager@landratsamt.dillingen.de	Reinhold Sager Tel.: 0 90 71 / 51 - 400 Fax: 0 90 71 / 51 - 420
Stadt Dingolfing	Stadt Dingolfing, Seniorenbeirat Gablonzer Str. 42, 841 30 Dingolfing	Vorsitzender Richard Stadler Tel.: 0 87 31 / 736 75
Landkreis Donau-Ries	Landratsamt Donau-Ries Alten- und Behindertenbeauftragte Pflegstr. 2, 86609 Donauwörth petra.wengert@lra-donau-ries.de	Petra Wengert Tel.: 09 06 / 74 - 565 Fax: 09 06 / 74 - 248
Landkreis Ebersberg	Landratsamt Ebersberg Sozialhilfeverwaltung Eichthalstr. 5, 85560 Ebersberg	Christine Klostermann Tel.: 0 80 92 / 823 - 406 Fax: 0 80 92 / 823 - 94 06
Landkreis Eichstätt	Landratsamt Eichstätt, Abteilung 4 Auf der Schanz 39, 85049 Ingolstadt leo.mittermueller@lra-ei.bayern.de	Leo Mittermüller Tel.: 08 41 / 306 - 438 Fax: 08 41 / 306 - 488
Landkreis Erding	Landratsamt Erding Amt für Senioren und Behinderte Alois-Schießl-Platz 8, 85435 Erding preusse.ruth@lra-ed.de	Ruth Preuße Tel.: 0 81 22 / 58 - 11 63 Fax: 0 81 22 / 58 - 13 39

Ansprechpartner in Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreis Erlangen-Höchstadt	Landratsamt Erlangen-Höchstadt Seniorenamt Schlossberg 10, 91315 Höchstadt seniorenamt@erlangen-hoechstadt.de	Frau Lorz Tel.: 0 91 93 / 205 39 Fax: 0 91 93 / 205 49
Stadt Erlangen	Stadt Erlangen, Sozialplanung Amt für Soziales und Wohnungswesen Rathausplatz 1, 91052 Erlangen thomas.gruetzner@stadt.erlangen.de	Thomas Grützner Tel.: 0 91 31 / 86 - 28 34 Fax: 0 91 31 / 86 - 21 23
Landkreis Forchheim	Landratsamt Forchheim, Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen Am Streckerplatz 3, 91301 Forchheim	Brigitte Distler Tel.: 0 91 91 / 86 - 0 Fax: 0 91 91 / 86 - 108
	Landratsamt Forchheim Außenstelle Ebermannstadt Förderung von baulichen Maßnahmen 91299 Forchheim	Tel.: 0 91 94 / 723 - 0
Landkreis Freising	Landratsamt Freising, Betreuungsamt Landshuter Str. 31, 85350 Freising Jan.Schuster@kreis-fs.de	Jan Schuster Tel.: 0 81 61 / 600 - 482 Fax: 0 81 61 / 600 - 247
Landkreis Freyung-Grafenau	Landratsamt Freyung-Grafenau Sachgebiet 41 Grafenauer Str. 44, 94078 Freyung fritz.vogl@lra.landkreis-frg.de	Fritz Vogl Tel.: 0 85 51 / 57 - 239 Fax: 0 85 51 / 57 - 257
Landkreis Fürstenfeldbruck	Landratsamt Fürstenfeldbruck Münchner Str. 32, 82256 Fürstenfeldbruck Behindertenbeauftragter herbert.sedlmeier@lra-ffb.de	Herbert Sedlmeier Tel.: 0 81 41 / 519 - 427 Fax: 0 81 41 / 519 - 450
	Seniorenfachberatung christa.steinbrecher@lra-ffb.de	Christa Steinbrecher Tel.: 0 81 41 / 519 - 427 Fax: 0 81 41 / 519 - 450
Landkreis Fürth	Landratsamt Fürth Im Pinderpark 2, 90513 Zirndorf c-siegling@lra-fue.bayern.de	Herr Siegling Tel.: 09 11 / 97 73 - 15 30 Fax: 09 11 / 97 74 905
Stadt Fürth	Stadt Fürth, Seniorenbeauftragte Königsplatz 2, 90762 Fürth elke.uebelacker@fuerth.de	Elke Übelacker Tel.: 09 11 / 974 - 17 85 Fax: 09 11 / 974 - 17 64
	Stadt Fürth, Sozialamt Behindertenbeauftragter Schwabacher Str. 170, 90763 Fürth Alfons.Schruefer@fuerth.de	Alfons Schrüfer Tel.: 09 11 / 974 - 18 39 Fax: 09 11 / 974 - 16 02

Ansprechpartner in Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreis Garmisch- Partenkirchen	Landratsamt Garmisch-Partenkirchen Seniorenbeauftragte Olympiastr. 10 82467 Garmisch-Partenkirchen daniela.bittner@lra-gap.de	Daniela Bittner Tel.: 0 88 21 / 751 - 292 Fax: 0 88 21 / 751 - 384
	Behindertenbeauftragter thomas.neuner@lra-gap.de	Thomas Neuner Tel.: 0 88 21 / 751 - 370 Fax: 0 88 21 / 751 - 384
Landkreis Günzburg	Landratsamt Günzburg, Seniorenamt An der Kapuzinermauer 1, 89312 Günzburg renate.schmid@landkreis-guenzburg.de	Renate Schmid Tel.: 0 82 21 / 95 - 223 oder 225 Fax: 0 82 21 / 95 - 299
Landkreis Haßberge	Landratsamt Haßberge Alten- und Behindertenhilfe Am Herrenhof 1, 97437 Haßfurt	Tel.: 0 95 21 / 27 - 0 Fax: 0 95 21 / 27 - 101
Landkreis Hof	Landratsamt Hof / Saale, Sozialwesen Schaumbergstr. 14, 95032 Hof angelika.andeus-reich@landkreis-hof.de	Angelika Andeus-Reich Tel.: 0 92 81 / 57 - 464 Fax: 0 92 81 / 57 - 481
Stadt Hof	Stadt Hof, Zentrale Bauberatung Goethestr. 1, 95028 Hof guenter.wolfrum@stadt-hof.de	Günter Wolfrum Tel.: 0 92 81 / 815 - 535 Fax: 0 92 81 / 815 87 - 535
Stadt Ingolstadt	Stadt Ingolstadt, Bauordnungsamt Spitalstr. 3, 85049 Ingolstadt dietmar.kellermeier@ingolstadt.de	Dietmar Kellermeier Tel.: 0 84 1 / 305 - 22 15 Fax: 0 84 1 / 305 - 22 29
Stadt Kaufbeuren	Stadt Kaufbeuren, Seniorenbüro Baumgarten 32, 87600 Kaufbeuren senioren@kaufbeuren.de	Johannes Keppeler Tel.: 0 83 41 / 83 38 Fax: 0 83 41 / 87 18 81
Landkreis Kelheim	Landratsamt Kelheim, Seniorenstelle Schloßweg 3, 93309 Kelheim gabi.schmid@landkreis-kelheim.de	Gabi Schmid Tel.: 0 94 41 / 207 - 305 Fax: 0 94 41 / 207 - 185
Stadt Kempten	Stadt Kempten Amt für Betreuung und Seniorenfragen Rathausplatz 22, 87435 Kempten	Herr Miller Tel.: 0 83 1 / 25 25 - 0 Fax: 0 83 1 / 25 25 - 422
Landkreis Kitzingen	Landratsamt Kitzingen Behindertenbeauftragter Kaiserstr. 4, 97318 Kitzingen hartmut.stiller@kitzingen.de	Hartmut Stiller Tel.: 0 93 21 / 928 - 530 Fax: 0 93 21 / 928 - 381
Landkreis Kronach	Landratsamt Kronach, Sozialamt Güterstr. 18, 96317 Kronach	Tel.: 0 92 61 / 678 - 275 Fax: 0 92 61 / 678 - 211

Ansprechpartner in Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreis Kulmbach	Landratsamt Kulmbach, Staatliches Gesundheitsamt, Behindertenbeauftragter Konrad-Adenauer-Str. 2, 95326 Kulmbach weiss.dieter@landkreis-kulmbach.de	Dr. Dieter Weiss Tel.: 0 92 21 / 670 50 Fax: 0 92 21 / 659 77
	Landratsamt Kulmbach, Wohnraum- förderung, Konrad-Adenauer-Str. 5 forster.leonhard@landkreis-kulmbach.de	Leonhard Forster Tel.: 0 92 21 / 707 - 436 Fax: 0 92 21 / 707 95 - 436
Landkreis Landsberg am Lech	Landratsamt Landsberg am Lech Sozialhilfeverwaltung / Heimaufsicht Von-Kühlmann-Str.15, 86899 Landsberg a.L. ralf.hein@lra-ll.bayern.de uwe.webers@lra-ll.bayern.de	Ralf Hein Tel.: 08191 / 129 - 404 Fax: 0 81 91 / 933 - 102
		Uwe Webers Tel.: 0 81 91 / 129 - 215 Fax: 0 81 91 / 933 - 240
Landkreis Landshut	Landratsamt Landshut, Gesundheitsamt Veldener Str. 15, 84036 Landshut gesundheit@landkreis-landshut.de	Herr Dr. Heil Tel.: 08 71 / 408 - 500 Fax: 08 71 / 408 - 197
Stadt Landshut	Stadt Landshut, Baureferat Amt für Bauaufsicht und Wohnungswesen Bauhofstr. 5, 84012 Landshut Marile.Holzner@Landshut.de Harald.Hahn@Landshut.de	Marile Holzner Tel.: 08 71 / 88 18 49 Fax: 08 71 / 88 16 30
		Harald Hahn Tel.: 08 71 / 88 14 84 Fax: 08 71 / 88 16 30
Landkreis Lichtenfels	Landratsamt Lichtenfels Alten- und Behindertenhilfe Kronacher Str. 28-30, 96215 Lichtenfels	Tel.: 0 95 71 / 18 - 0 Fax: 0 95 71 / 18 - 300
Landkreis Lindau	Landratsamt Lindau/Bodensee, Sozialdienst Bregenzer Str. 35, 88131 Lindau/Bodensee	Tel.: 0 83 82 / 270 - 0 Fax: 0 83 82 / 270 - 204
Landkreis Main - Spessart	Landratsamt Main - Spessart Kommunale und soziale Angelegenheiten Marktplatz 8, 97753 Karlstadt kurt.brandenstein@lramsp.de renate.winheim@lramsp.de	Kurt Brandenstein Tel.: 0 93 53 / 793 - 165 Fax: 0 93 53 / 793 85 - 115
		Renate Winheim Tel.: 0 93 53 / 793 - 115 Fax: 0 93 53 / 793 85 - 115
Stadt Memmingen	Stadt Memmingen, Stadtbauamt Marktplatz 1, 87700 Memmingen	Dieter Mross Tel.: 0 83 31 / 850 - 522 Fax: 0 83 31 / 54 33
	Stadt Memmingen, Liegenschaftsamt Marktplatz 1, 87700 Memmingen	Frau Raschel Tel.: 0 83 31 / 850 - 233

Ansprechpartner in Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreis Miesbach	Landratsamt Miesbach Stabsstelle für Soziale Angelegenheiten Rosenheimer Str. 4, 83714 Miesbach	Paul Röpfl Tel.: 0 80 25 / 704 - 233 Fax: 0 80 25 / 704 - 352
Landkreis Miltenberg	Landratsamt Miltenberg Gesundheitsamt - Gesundheitshilfen Brückenstr. 2, 63897 Miltenberg gesundheitshilfen@ira.mil.de	Monika Markard Tel.: 0 93 71 / 501 - 559 Fax: 0 93 71 / 501 - 524
Landkreis Mühldorf am Inn	Landratsamt Mühldorf am Inn Senioren- und Behindertenbeauftragte Herzog-Friedrich-Str. 3, 84453 Mühldorf a. I. angela.kroell@ira-mue.de	Angela Kröll Tel.: 0 86 31 / 699 - 475 Fax: 0 86 31 / 699 - 667
Landkreis München	Landratsamt München, Sachgebiet 4.2 Behinderten- und Altenhilfebeauftragter Mariahilfplatz 17, 81541 München Aleksandar.Dordevic@ira-m.bayern.de	Aleksandar Dordevic Tel.: 0 89 / 62 21 - 25 45 Fax: 0 89 / 62 21 - 27 36
Stadt München	siehe Verzeichnis Wohnberatungsstellen S. 23	
Landkreis Neu-Ulm	Landratsamt Neu-Ulm Alten- und Behindertenhilfe Kantstr. 8, 89231 Neu-Ulm	Tel.: 07 31 / 70 40 - 0 Fax: 07 31 / 70 40 - 690
Landkreis Neuburg - Schrobenhausen	siehe Verzeichnis Wohnberatungsstellen S. 24	
Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz	Landratsamt Neumarkt in der Oberpfalz Wohnungsbauförderung Nürnberger Str. 1, 92318 Neumarkt i. d. Opf. mendl.monika@landkreis.neumarkt.de klebl.brigitta@landkreis.neumarkt.de	Monika Mendl Tel.: 0 91 81 / 470 - 200 Fax: 0 91 81 / 470 - 6700 Brigitta Klebl Tel.: 0 91 81 / 470 - 331 Fax: 0 91 81 / 470 - 68 31
Landkreis Neustadt an der Aisch - Bad Windsheim	Landratsamt Neustadt an der Aisch - Bad Windsheim, Kommunalwesen-Heimaufsicht Konrad-Adenauer-Str. 1 91413 Neustadt an der Aisch kommunalwesen@landkreis-nea.de	Sieglinde Holzberger Tel.: 0 91 61 / 92 - 215 Fax: 0 91 61 / 92 - 106 Ellen Schuster Tel.: 0 91 61 / 92 - 214 Fax: 0 91 61 / 92 - 106
Landkreis Neustadt an der Waldnaab	Landratsamt Neustadt an der Waldnaab Sozialamt Am Hohlweg 2, 92637 Neustadt / Waldnaab	Wolfgang Thiele Tel.: 0 96 02 / 79 - 240 Fax: 0 96 02 / 79 97 240

Ansprechpartner in Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreis Nürnberg	Landratsamt Nürnberger Land Geschäftsstelle des Kreissenorenbeirats Waldluststr. 1, 91207 Lauf an der Pegnitz g.eichele@nuernberger-land.de	Gert Eichele Tel.: 0 91 23 / 950 - 286 Fax: 0 91 23 / 950 - 465
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg Seniorenamt - Beratungsstelle Veilhofstr. 34, 90489 Nürnberg Veronika.Spreng@stadt.nuernberg.de	Veronika Spreng Tel.: 09 11 / 231 - 66 57 Fax: 09 11 / 231 - 65 54
Landkreis Oberallgäu	Landratsamt Oberallgäu, Sozialwesen Oberallgäuer Platz 2, 87527 Sonthofen hans-jochen.schwer@lra-sf.bayern.de	Hans-Jochen Schwer Tel.: 0 83 21 / 612 - 208 Fax: 0 83 21 / 612 - 67 369
Landkreis Ostallgäu	BRK Kreisverband Ostallgäu Beratungsstelle für pflegende Angehörige Beethovenstr. 2, 87616 Marktoberdorf angehoerigen@kvostallgaeu.brk.de	Frau Pal Tel.: 0 83 42 / 966 - 943 Fax: 0 83 42 / 966 - 955
	Leitung Sozialarbeit / Offene Behindertenarbeit dantinger@kvostallgaeu.brk.de	Renate Dantinger Tel.: 0 83 42 / 966 - 934 Fax: 0 83 42 / 966 - 955
	Caritasverband f. d. Lkr. Ostallgäu e.V. Fachbereich Senioren und Pflege Angerstr. 1, 87616 Marktoberdorf caritas-ostallgaeu@t-online.de	Franz Gast Tel.: 0 83 42 / 96 19 - 0 Fax: 0 83 42 / 96 19 - 49
Landkreis Passau	Landratsamt Passau, Sozialverwaltung Regensburger Str. 33, 94036 Passau siegfried.weishaeupl@landkreis-passau.de	Siegfried Weishäupl Tel.: 08 51 / 397 - 502 Fax: 08 51 / 397 - 595 od. 591
Stadt Passau	Stadt Passau, Sozial- und Versicherungsamt Vornholzstr. 40, 94036 Passau Josef.Loher@Passau.de	Amtsleiter Josef Loher Tel.: 08 51 / 39 62 72 Fax: 08 51 / 377 38
Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm	Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm Sozialamt - Seniorenbeauftragter Hauptplatz 22, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm franz.weitzl@landratsamt-paf.de	Franz Weitzl Tel.: 0 84 41 / 27 - 220 Fax: 0 84 41 / 800 87 - 220
Landkreis Regen	VdK KV Regen-Viechtach Auwiesenweg 6, 94209 Regen kv-regen@vdk.de	Herr Plenk Tel.: 0 99 21 / 970 01 - 12 Fax: 0 99 21 / 970 01 - 11
Landkreis Regensburg	Landratsamt Regensburg Abteilung L 3 - Soziale Angelegenheiten Altmühlstr. 3, 93059 Regensburg claus.loos@landratsamt-regensburg.de	Dr. Claus Loos Tel.: 09 41 / 40 09 - 372 Fax: 09 41 / 40 09 - 427

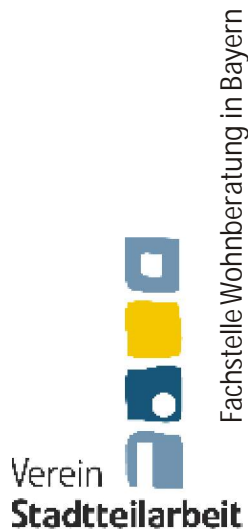
Stadt Regensburg	siehe Verzeichnis Wohnberatungsstellen S. 24	
Landkreis Rhön-Grabfeld	Landratsamt Rhön-Grabfeld Alten- und Behindertenhilfe Spörleinstraße 11 97616 Bad Neustadt an der Saale	Michael Eisenmann Tel.: 0 97 71 / 94 - 509 Fax: 0 97 71 / 94 - 81 509
Landkreis Rosenheim	Beratungsstelle Barrierefreies Bauen Hohenzollernstr. 8, 83022 Rosenheim office@degenhart-architektur.de	Christine Degenhart Tel.: 0 80 31 / 89 18 44 Fax: 0 80 31 / 89 18 55
Stadt Rosenheim	Stadt Rosenheim, Sozialamt Besondere soziale Angelegenheiten Reichenbachstr. 8, 83022 Rosenheim georg.poss@rosenheim.de	Georg Poss Tel.: 0 80 31 / 36 15 10 Fax: 0 80 31 / 36 20 19
Landkreis Roth	Landratsamt Roth Seniorenamt / Betreuungsstelle Weinbergweg 1, 91154 Roth reinhard.engelhard@landratsamt-roth.de	Reinhard Engelhard Tel.: 0 91 71 / 81 - 249 Fax: 0 91 71 / 81 - 72 49
Landkreis Rottal-Inn	Landratsamt Rottal-Inn, Abteilung SG 25 Ringstr. 4-7, 84347 Pfarrkirchen guenther.zauner@rottal-inn.de	Günther Zauner Tel.: 0 85 61 / 205 46 Fax: 0 85 61 / 205 54 Franz Stinglhammer Tel.: 0 85 61 / 205 18 Fax: 0 85 61 / 205 54
Stadt Schwabach	Stadt Schwabach Geschäftsstelle des Seniorenbeirates Ludwigstr. 16, 91126 Schwabach seniorenbeirat@schwabach.de	Frau Aschenneller Tel.: 0 91 22 / 860 - 240 Fax: 0 91 22 / 860 - 249
	Stadt Schwabach Kommunale Behindertenbeauftragte Höllgasse 2, 91126 Schwabach schoefthaler-ele@t-online.de	Elke Schöfthaler Tel.: 0 91 22 / 82 219
Landkreis Schwandorf	Landratsamt Schwandorf Fachstelle für Senioren Wackersdorfer Str. 80, 92421 Schwandorf otmar.poguntke@landkreis-schwandorf.de	Otmar Poguntke Tel.: 0 94 31 / 471 - 386 Fax: 0 94 31 / 471 - 102
Landkreis Schweinfurt	Landratsamt Schweinfurt Abteilung Soziales - Seniorenberatung Schrammstr. 1, 97421 Schweinfurt anni.grob@lrasw.de	Anni Grob Tel.: 0 97 21 / 55 - 469 Fax: 0 97 21 / 55 - 78 469

Ansprechpartner in Landkreisen und kreisfreien Städten

Stadt Schweinfurt	Stadt Schweinfurt, Seniorenbüro Obere Straße 11 - 13, 97421 Schweinfurt hilger.kestler@schweinfurt.de rita.blaurock@schweinfurt.de	Tel. / Fax: 0 97 21 / 269 15 Hilger Kestler Rita Blaurock
	Stadt Schweinfurt, Amt für Soz. Leistungen Behindertenbeauftragter Markt 1 / Rathaus, 97421 Schweinfurt norbert.lang@schweinfurt.de	Norbert Lang Tel.: 0 97 21 / 51 - 286 Fax: 0 97 21 / 51 - 889 286
Landkreis Starnberg	Landratsamt Starnberg Fachstelle für Seniorenplanung Strandbadstr. 2, 82319 Starnberg schindler.soziales@lra-starnberg.de	Gerhard Schindler Tel.: 0 81 51 / 14 83 06 Fax: 0 81 51 / 14 85 39
Landkreis Straubing - Bogen	Landratsamt Straubing - Bogen Sozialhilfeverwaltung / Heimaufsicht Leutnerstr. 15, 94315 Straubing baeuml.wolfgang@Landkreis-straubing-bogen.de	Wolfgang Bäuml Tel.: 0 94 21 / 973 - 202 Fax: 0 94 21 / 973 - 230
Stadt Straubing	Stadt Straubing, Amt für soziale Sicherung Theresienplatz 20, 94315 Straubing elisabeth.schreier@straubing.de	Elisabeth Schreier Tel.: 0 94 21 / 944 - 222 Fax: 0 94 21 / 944 - 105
Landkreis Tirschenreuth	Landratsamt Tirschenreuth Seniorenfachstelle Postfach 12 49, 95643 Tirschenreuth robert.suess@tirschenreuth.de	Robert Süß Tel.: 0 96 31 / 880 Fax: 0 96 31 / 23 91
Landkreis Traunstein	Landratsamt Traunstein Ludwig-Thoma-Str. 3, 83278 Traunstein Behindertenbeauftragter siegfried.goetze@lra-ts.bayern.de	Siegfried Götze Tel.: 08 61 / 58 - 365 Fax: 08 61 / 58 - 449
	Wohnungsbauförderung manfred.biffar@lra-ts.bayern.de	Manfred Biffar Tel.: 08 61 / 58 - 362 Fax: 08 61 / 58 - 449
Landkreis Unterallgäu	Landratsamt Unterallgäu Fachstelle für Seniorenangelegenheiten Bad Wörishofener Str. 33, 87719 Mindelheim soziales@lra.unterallgaeu.de	Frau Neubauer Frau Weber Tel.: 0 82 61 / 995 - 220 Fax: 0 82 61 / 995 - 333
Stadt Weiden in der Oberpfalz	Stadt Weiden in der Oberpfalz Sozial- und Versicherungsamt Dr.-Pfleger-Str. 15, 92637 Weiden i. d. Opf. josef.seibert@weiden-oberpfalz.de	Josef Seibert Tel.: 09 61 / 81 - 50 01 Fax: 09 61 / 81 - 10 19

Ansprechpartner in Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreis Weilheim - Schongau	Landratsamt Weilheim - Schongau Amt f. besondere soziale Angelegenheiten Betreuungsstelle Bauerngasse 5, 86956 Schongau c.pilz@lra-wm.de	Christel Pilz Tel.: 0 88 61 / 211 - 191 Fax: 0 88 61 / 211 - 181
Landkreis Weißenburg - Gunzenhausen	Landratsamt Weißenburg - Gunzenhausen Sozialamt Bahnhofstr. 2, 91781 Weißenburg in Bayern	Herr Walter Tel.: 0 91 41 / 902 - 360 Fax: 0 91 41 / 902 - 366
Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge	Landratsamt Wunsiedel im Fichtelgebirge Alten- und Behindertenhilfe Jean-Paul-Str. 9, 95632 Wunsiedel	Herr Beinrucker Tel.: 0 92 32 / 80 - 306 Fax: 0 92 32 / 80 - 555
Landkreis Würzburg	Landratsamt Würzburg, Gesundheitsamt Theaterstr. 23, 97070 Würzburg s.trenkle@lra-wue.bayern.de i.welker@lra-wue.bayern.de	Stefanie Trenkle Tel.: 09 31 / 35 74 - 656 Fax: 09 31 / 35 74 - 600 Frau Welker Tel.: 09 31 / 35 74 - 650 Fax: 09 31 / 35 74 - 600
Stadt Würzburg	siehe Verzeichnis Wohnberatungsstellen S. 24	



Fachstelle Wohnberatung in Bayern
Frau Nowack
Kobinianplatz 15 a
80807 München
Tel 089 / 357043 -15
Fax 089 / 357043 -29
info@wohnberatung-bayern.de

Sie können Materialien bestellen unter
be-wohnen@verein-stadtteilarbeit.de:

Wohnberatung und Wohnungs-
anpassung bei Demenzerkrankung.
Eine Arbeitshilfe
für die ambulante Altenhilfe.
Inhalt: Krankheitsbild,
Besonderheiten für die Wohnberatung,
Technische und bauliche Lösungen,
Finanzierungsfragen, Checklisten.
ca. 45 Seiten
8.- EUR plus Versandkosten.

Kleine Technik - Große Wirkung.
Eine Arbeitshilfe für WohnberaterInnen
in der Alten- und Behindertenhilfe.
Inhalt: Produktbeschreibungen mit
Preisangaben und Bezugsquellen
aus den Bereichen:
Kommunikationstechnik
(Telefon und Zubehör, Signalanlagen,
Hörverstärker, Optische Hilfen),
Sicherheitstechnik
(Hausnotruf, Herdsicherungen,
Alarmsysteme),
Umgebungssteuerung
(Fernbedienungssysteme,
Zeitschaltuhren, Beleuchtung,
Tür- und Fensterantriebe), u. a. m.
ca. 140 Seiten
12.- EUR plus Versandkosten.

CD-Rom: Wohnungsanpassung
Kleine Maßnahmen - große Wirkung
Ein Rundgang durch die Wohnung
zeigt die verschiedenen Möglichkeiten
der Wohnungsanpassung.
CD-Rom mit MS-Powerpoint-Präsentation
mit Bildern und erläuternden Texten.
15.- EUR zzgl. MWST plus Versandkosten

Unser Team besteht aus Architekt/innen und Sozialpädagogen/innen.

Wir verfügen über 15 Jahre Erfahrung
in der Wohnberatung für ältere und behinderte Menschen.

Wir sind Expertinnen und Experten in Fragen des Wohnens
für ältere und behinderte Menschen im häuslichen Umfeld.

Wir sind innovativer Partner bei Modellprojekten
und bei Kooperationen mit Bundes- und Landesministerien
sowie mit Kommunen.

Wir schulen und bilden fort zu Themen der Wohnungsanpassung:
- Fachkräfte der Alten- und Behindertenhilfe
- Ehrenamtliche in der sozialen Arbeit
- Mitarbeiter/innen der Wohnungswirtschaft

Wir beraten und coachen interessierte Personen und Organisationen
beim Aufbau von Wohnberatungsangeboten.

Wir organisieren und gestalten Fachtagungen und Expertengespräche
rund ums Wohnen im Alter.

Wir bieten Fachvorträge zu den Themenfeldern
- Wohnungsanpassung für Behinderte und Senioren
- Betreutes Wohnen zu Hause
- Alternative Wohnformen im Alter

Weitere Informationen unter:
www.wohnberatung-bayern.de
www.beratungsstelle-wohnen.de
www.wohnlotse-muenchen.de

AOK. Wir tun mehr.

Der Beweis für Qualität und Leistungsstärke:

208 Kassen wurden von ÖKO-TEST befragt.
Die AOK Bayern erreicht für ihren Vor-Ort-
Service die höchste Punktzahl und das
Testurteil „hervorragend“.

ÖKO-TEST
RICHTIG GUT LEBEN

AOK Bayern

3. Rang

im Test Gesetzliche Krankenkassen

Ausgabe 5/2004



Ihr starkes Team in Bayern

AOK
Die Gesundheitskasse.

Treppenlifte von SANA-Treppenlifte

Mobil und unabhängig bleiben im eigenen Zuhause!

• Sitzlifte • Plattformlifte • Senkrechtaufzüge



Rufen Sie uns einfach an!



Wir sind Ihr Partner vor Ort:

- Kostenlose Fachberatung bei Ihnen Zuhause
- Große Auswahl an neuen und gebrauchten preiswerten Treppenliften
- Sicheres und einfaches Treppenfahren
- Alle Treppenlifte auf Wunsch mit TÜV und CE-Zertifikat



GUTSCHEIN

Ja, bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich einen Prospekt.

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Garmischer Straße 4/V
80339 München
Tel. 0 89 / 54 05 21 96
Fax 0 89 / 54 05 24 86
www.sana-treppenlifte.de
info@sana-treppenlifte.de

TREPPENLIFTE
SANA

Löffelholzstraße 20
90441 Nürnberg
Tel. 09 11 / 2 74 03 80
Fax 09 11 / 2 74 03 81
www.sana-treppenlifte.de
info@sana-treppenlifte.de

Optimaler Halt auf jeder Treppe!

Gefordert vom Gesetzgeber - empfohlen von Versicherungen und Ärzten:

empfohlen vom
Deutsches Institut für Treppensicherheit
www.treppensicherheit.de



der 2. (=beidseitige) Handlauf an Ihrer Treppe!

Sichern Sie sich vor Unfällen mit innovativen Handlauf-Systemen in Edelstahl, Messing, Holz, Chrom...

Gehen Sie sicher! Hohe Qualität zum günstigen Preis - auch zur Selbstmontage geeignet!



neu!

mit bayernweitem Montageservice!

FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme

Jochstraße 2
86356 Neusäß-Steppach

Telefon 08 21 / 650 50-20
Telefax 08 21 / 650 50-22

info@flexo-handlauf.de

WOHNUNGEN SO SCHÖN WIE MÜNCHEN



Ausgesuchte Lagen, hochwertige Architektur, durchdachte Grundrisse sowie ein hohes Ausstattungs-niveau zeichnen unsere Bauvorhaben aus. **GERN INFORMIEREN WIR SIE** ausführlich über unser gesamtes Angebot und über unsere vielfältigen Veranstaltungen vor Ort.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Internet!

UNTERFÖHRUNG
„Palladio“, Hofäckerallee



„Giesinger Seenhäuser“, St.-Martin-Str.



„Stridbeck-Palais“, Stridbeckstraße

J.K. Wohnbaugesellschaft mbH
Habsburgerstraße 12 - 80801 München-Schwabing
Tel. 0 89/38 99 84-0 - Fax 0 89/38 99 84-79
E-Mail info@JKWohnbau.de www.JKWohnbau.de

JK
WOHNBAU